



## Schriftlicher Entwurf für den vierten Unterrichtsbesuch am

Datenvorspann

**Name:**

**Fach:** Sport

**Lerngruppe:** 9b (30 SuS, 19 m/ 11 w)

**Zeit:** 7:45- 8:45 Uhr

**Schule:**

**Sportstätte:**

**Fachseminarleiter:**

**Ausbildungslehrerin:**

**Schulleiter:**

**Stellvertretende Schulleiterin:**

**Ausbildungsbeauftragter:**

---

### **Thema des Unterrichtsvorhabens:**

Exemplarische Einführung in die Thematik American Sports – Erarbeitung einer grundlegenden Spielfähigkeit in der Sportart Ultimate Frisbee zur erfahrungsorientierten Ausbildung einer fairen, mannschaftsdienlichen sowie technisch-koordinativen Spielweise

### **Thema der Unterrichtsstunde:**

Problemorientierte Erprobung grundlegender Spielregeln zur Optimierung des vereinfachten Ultimate Frisbee-Spiels

### **Kernanliegen der Unterrichtsstunde**

Die SuS sollen eigene Regeln im Frisbeespiel erproben, indem sie Optimierungsbedarf im Ausgangsspiel identifizieren, Lösungsmöglichkeiten in Form eigener Regeln entwickeln und diese im modifizierten Ausgangsspiel anwenden

## Inhalt

1	Längerfristige Unterrichtszusammenhänge.....	2
1.1	Darstellung des Unterrichtsvorhabens.....	2
1.2	Begründungszusammenhänge .....	2
1.2.1	Schulische und lerngruppenspezifische Rahmenbedingungen .....	2
1.2.2	Curriculare Legitimation .....	3
2	Unterrichtsstunde .....	4
2.1	Ziele.....	4
2.2	Begründungszusammenhänge .....	4
2.2.1	Didaktische Begründung des Schwerpunkts .....	5
2.3	Verlaufsplan.....	9
3	Literatur .....	11
4	Anhang .....	12

# 1 Längerfristige Unterrichtszusammenhänge

## 1.1 Darstellung des Unterrichtsvorhabens

**Thema:** Exemplarische Einführung in die Thematik American Sports – Erarbeitung einer grundlegenden Spielfähigkeit in der Sportart Ultimate Frisbee zur erfahrungsorientierten Ausbildung einer fairen, mannschaftsdienlichen sowie technisch-koordinativen Spielweise

1. Erfahrungsorientierte Einführung einfacher Fangtechniken im Ultimate Frisbee zur Entwicklung technischer Grundlagen
2. Erfahrungsorientierte Einführung einfacher Wurftechniken im Ultimate Frisbee zur Weiterentwicklung technischer Grundlagen
- 3. Problemorientierte Erprobung grundlegender Spielregeln zur Optimierung des vereinfachten Ultimate Frisbee-Spiels**
4. Reflektierte Weiterentwicklung des Regelwerks zur Förderung eines fairen Spielverhaltens
5. Kooperative Erarbeitung von Freilaufmöglichkeiten zur Schulung eines bewusst mannschaftsdienlichen Spielverhaltens
6. Erprobung von Wurfgelegenheiten zur Sensibilisierung für Handlungen in Bedrängnis-situationen
7. Schulung bisher erlernter sportspielbezogener Taktiken und Techniken zur Anwendung in einem Abschlussturnier

## 1.2 Begründungszusammenhänge

### 1.2.1 Schulische und lerngruppenspezifische Rahmenbedingungen

Merkmale	Ausprägung	Konsequenzen für den Unterricht
<b>Statistische und allgemeine Angaben</b>	Die Klasse 9b besteht aus 30 Schülerinnen und Schülern (im Weiteren SuS) (19 m/11 w).  Die Lehramtsanwärterin (im Weiteren LAA) begleitet die Klasse seit Ende Oktober 2018 im Rahmen des Ausbildungsunterrichts.	Das Verhältnis zwischen Jungen und Mädchen in der Klasse ist nicht ganz ausgeglichen. Es wird keine Trennung der Geschlechter vorgenommen, da die Sportart keinerlei geschlechtsbedingte Vor- oder Nachteile antizipieren lässt.  Auf ein gemeinsames Regel- und Ritualrepertoire kann zurückgegriffen werden. Auch von einer gewissen Vertrauensbasis zwischen dem LAA und den SuS kann ausgegangen werden.
<b>Leistungsfähigkeit und Motivation</b>	Die meisten SuS zeigen eine gute bis durchschnittliche Sportlichkeit, einige SuS haben sich bisher sportartbezogen als überdurchschnittlich sportlich erwiesen. Die SuS sind in der Regel im Schulsport sehr motiviert.  Eine S (w) nimmt seit dem 07.11. am SU teil, spricht weder Deutsch noch ausreichend Englisch.	Es herrscht eine insgesamt positive und lernmotivierte Atmosphäre. Die Motivation für das Unterrichtsthema soll durch die gewählten Anwendungsformen gesteigert werden. Außerdem ist durch eine aktive wie passive Reflexionszeit eine erhöhte Beteiligung der SuS zu erwarten.  Die S. wird nach Möglichkeit in den Unterricht eingebunden, die Aufgabenstellungen werden verbildlicht/aktiv vorgeführt und das Reflexionsblatt in englischer

	Es darüber hinaus zu erwarten, dass es inaktive SuS geben wird.	Sprache verfasst, um ihr ein Grundverständnis zu ermöglichen. Des Weiteren wird sie mit ihrer „Patin“ in einer Gruppe arbeiten, sodass diese bei Verständnisproblemen eingreifen kann. Die inaktiven SuS werden lernzielförderlich in das unterrichtliche Geschehen eingebunden (Beobachtungsauftrag, Unterstützung der Gruppenarbeit).
<b>Vorkenntnisse/Vorerfahrungen</b>	Die SuS kennen den Umgang mit dem Frisbee nur aus dem Freizeitbereich, noch keiner der SuS hat das Spiel Ultimate Frisbee gespielt, sodass auf einen vergleichbaren Lernstand zurückgegriffen werden kann.	Da aufgrund geringer Vorerfahrungen auch geringe sportspezifische Heterogenität zu erwarten ist, können die SuS in der gezeigten UE per Zufallsprinzip Mannschaften eingeteilt werden.
<b>Arbeits- und Sozialformen</b>	Ritualisiert ist der offene Einstieg, das Versammeln im Sitzkreis sowie das Verstauen des Materials in dafür vorgesehene Kästen.	Die gemeinsam entwickelten Rituale sind grundsätzlich verinnerlicht, was sich positiv auf die effektive Lernzeit auswirken kann. Zudem wird durch die Ritualisierung für die nötige Sicherheit im Unterricht und Ruhe in Gesprächsphasen gesorgt.
<b>Äußere Bedingungen</b>	Es steht eine große Einfachturnhalle des Nachbargymnasiums zur Verfügung, die in einem insgesamt mittelmäßigen Zustand ist. Die Decken sind unverkleidet, weshalb Ballspiele nur mit einem Softball erlaubt sind. Zudem ist ein Verschließen des Geräteraums sowie einer nicht zugänglichen zweiten Etage nicht möglich. Sportgeräte stehen in sehr begrenztem Maße zur Verfügung und müssen von der eigenen Schule mitgebracht werden.	Aufgrund der äußeren Bedingungen musste in der Themenfindung das Verbot von Ballspielen berücksichtigt werden, ebenso musste die Materialbeschaffung zeitlich einkalkuliert werden. Die SuS wurden bereits über Regeln zum Verhalten innerhalb der Halle aufgeklärt, sodass lediglich auf deren Einhaltung geachtet werden muss. Die Ausführung der Spielformen im Ultimate Frisbee ist durch die Größe der Halle nur sehr begrenzt möglich. Um trotz der geringen Hallengröße eine abgewandelte Spielform ausführen zu können, wird ein 3:3-Spiel angestrebt, bei dem die SuS im Wechsel sportlich-aktiv an der Regelumsetzung beteiligt sind und die Umsetzung der Regeln in einer Beobachtungsfunktion aktiv reflektieren.

## 1.2.2 Curriculare Legitimation

### Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte<sup>1</sup>

<i>Leitendes Inhaltsfeld</i>	<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i>
d) <b>Kooperation und Konkurrenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)</li> <li>• Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen</li> </ul>
<i>Weiteres Inhaltsfeld</i>	<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i>
a) <b>Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung und Körpererfahrung</li> </ul>

### Bewegungsfelder, Sportbereiche und inhaltliche Kerne<sup>2</sup>

<i>Leitendes/r Bewegungsfeld/Sportbereich</i>	<i>inhaltliche Kerne</i>
---	--------------------------

<sup>1</sup> Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2011). Die aufgelisteten Kompetenzerwartungen beschränken sich auf die Kompetenzerwartungen des leitenden Bewegungs- und Sportbereichs. Dabei wurden die für die UE/ das UV relevanten fett markiert.

<sup>2</sup> s.o.

<b>7) Spielen in und mit Regelstrukturen-Sportspiele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mannschaftsspiele</b> (z. B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)</li> <li>• Partnerspiele (z. B. Badminton oder Tennis oder Tischtennis)</li> </ul>
--	--

### Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 7-9<sup>3</sup>

<b>Spielen in und mit Regelstrukturen- Sportspiele (7)</b>
<b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren,</i></li> <li>○ <i>das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern,</i></li> <li>○ <i>konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden.</i></li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>Abbildungen von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern,</i></li> <li>○ <i>spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden,</i></li> <li>○ <i>Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen.</i></li> </ul>
<b>Urteilskompetenz</b>
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen,</i></li> <li>○ <i>den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen.</i></li> </ul>

## **2 Unterrichtsstunde**

### **2.1 Ziele**

#### **Kernanliegen**

Die SuS sollen eigene Regeln im Frisbeespiel erproben, indem sie Optimierungsbedarf im Ausgangsspiel identifizieren, Lösungsmöglichkeiten in Form eigener Regeln entwickeln und diese im modifizierten Ausgangsspiel anwenden

<sup>3</sup> Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2011). Die aufgelisteten Kompetenzerwartungen beschränken sich auf die Kompetenzerwartungen des leitenden Bewegungs- und Sportbereichs. Dabei wurden die für die UE/ das UV relevanten kursiv markiert.

## 2.2 Begründungszusammenhänge

### 2.2.1 Didaktische Begründung des Schwerpunkts

Die Sportart Ultimate Frisbee, die ihren Ursprung in den USA hat, gelangte Mitte der 70er Jahre<sup>4</sup> nach Deutschland. Bei der Sportart handelt es sich um ein Laufspiel, „bei dem sich zwei Teams mit jeweils sieben Spielern [...] auf einem Feld von der Länge und halben Breite eines Fußballfeldes“<sup>5</sup> gegenüberstehen und versuchen, durch geschicktes Zupassen eine Frisbeescheibe in die Endzone des jeweiligen Gegners zu spielen, um so einen Punkt zu erlangen. Die Sportart ist mit heute etwa 12000 aktiven Spielern<sup>6</sup> in der Bundesrepublik eine noch immer medial wenig berücksichtigte Randsportart. Trotz ihrer geringen Präsenz in den Medien eignet sich die Sportart in vielerlei Hinsicht zu Vertiefung im Sportunterricht:

Zunächst kann Ultimate Frisbee schnell erlernt werden und basiert auf den Grundfähigkeiten Laufen, Werfen und Fangen. Diese Grundfähigkeiten sind den SuS aus verschiedenen Sportarten und Spielformen bereits bekannt und bilden die Grundlage für das Erlernen dieses Sportspiels. Eine Neuerung im Vergleich zu anderen Sportspielen stellt das Sportgerät der Frisbeescheibe dar, welches für die SuS aufgrund seiner Form und Flugeigenschaften einen hohen Aufforderungscharakter und somit motivationalen Mehrwert darstellt. Da die Trendsportart Ultimate Frisbee explizit nur mit dem Sportgerät Frisbee ausgeführt werden kann, verfügen die meisten SuS lediglich über Vorkenntnisse, die sich auf den Rückhandwurf beschränken. Dieser Kenntnisstand ermöglicht es den SuS, die Sportart ausgehend von einem sehr vergleichbaren Fähigkeitsniveau zu erlernen, was insbesondere bei schwächeren SuS zu einer Erhöhung von Ehrgeiz, Freude und Motivation führen kann.

Des Weiteren kann beim Ultimate Frisbee (aufgrund der bereits bekannten Grundlagen) über das Trainieren technischer Grundfähigkeiten schnell die spielerische Umsetzung realisiert werden, was (im Vergleich mit anderen, komplexeren Sportspielen) zu einem schnellen Lernerfolg und somit zu einer positiven Grundhaltung gegenüber der Sportart führen kann. Diese positive Einstellung kann darüber hinaus durch die Ausbildung des «Spirit of the game»-Gedankens unterstützt werden: Da die Sportart ohne Schiedsrichter auskommt, ist ein zentraler Aspekt der Umsetzung die Entwicklung eines kooperativen, fairen Spielverhaltens. Durch die fehlende Schiedsrichterposition sind die SuS im Rahmen eines gelingenden Spiels gezwungen, ehrlich und eigenverantwortlich zu handeln und in Konfliktsituationen zu kommunizieren. Zusätzlich ermöglicht die Regel des körperkontaktfreien Spiels weiter die Schulung des fairen Umgangs

---

<sup>4</sup> Vgl. Gerhards (o.J.).

<sup>5</sup> Deutscher Frisbeesport-Verband (2018a).

<sup>6</sup> Deutscher Frisbeesport-Verband (2018b).

miteinander. Diese Regel kann ferner als Element der koedukativen Förderung gesehen werden, da so körperliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern weitestgehend ausgeglichen werden können.

Über den Sportunterricht hinaus bietet diese Sportart einen großen Mehrwert für die SuS an, da sie in der Materialanschaffung kostengünstig ist, ein (vereinfachtes) Spiel im privaten Rahmen leicht und mit wenig Aufwand zu organisieren ist und die Ausgestaltung der Regeln, Techniken und Spielformen durch kreative Offenheit einen hohen Freizeitwert darstellt.

Insbesondere dieser Aspekt zeigt den lebensweltlichen Bezug des Stundenthemas für die SuS. Die eigenständige Regelveränderung soll den SuS verdeutlichen, dass das Zielspiel leicht modifizierbar und auf die vorhandenen Bedingungen anpassbar ist. In abgewandelter Form lässt sich dies auch auf andere Sportspiele übertragen. So kann im weiteren Verlauf des Unterrichtsvorhabens die Bedeutung konstitutiver Regeln im Vergleich mit moralischen und strategischen herausgearbeitet und die besondere Wertigkeit moralischen Verhaltens im Spiel Ultimate Frisbee anhand der „Spirit of the game“- Grundhaltung verdeutlicht werden.

### **2.2.3. Begründung des methodischen Vorgehens**

Zu Beginn des Unterrichts werden den SuS Frisbeescheiben bereitgelegt und anhand eines aufgehängten bunten Zettels können sich die SuS über die anstehende Aufwärmübung informieren. Bereits in der letzten Unterrichtseinheit wurde unmittelbar nach Betreten der Sporthalle eine Aufwärmübung auf Grundlage eines Aufwärmzettels ausgeführt, sodass von einer Ritualisierung ausgegangen werden kann.

Entsprechend kann die Zeit nach Betreten der Halle sofort als sinnvolle Aufwärm- und Bewegungszeit genutzt werden. Des Weiteren kommt dieser gelenkten Form der Aufwärmung im Zusammenhang mit dem Frisbeespiel eine besondere Bedeutung zu: Die große Flugweite sowie das harte Material der Scheibe würden bei einer offeneren Form der Erwärmung die Gefahr von unkontrollierten Zusammenstößen erhöhen.

Die Aufwärmübung sieht eine sportartspezifische Erwärmung vor, bei der die SuS einerseits die erlernten Techniken wiederholen und so ihre Fähigkeiten noch einmal abrufen müssen, andererseits ermöglicht die Bewegung des Nachlaufens eine allgemeine Aktivierung des Herzkreislaufsystems.

Nach der Begrüßung, die eine Ankündigung des weiteren Unterrichtsverlaufs vorsieht, werden die SuS durch zufällig verteilte Gruppenkarten in sechs Mannschaften eingeteilt. Die Verteilung ermöglicht einerseits das Erstellen heterogener Gruppen, andererseits kann so Zeit für das anstehende Spiel eingespart werden. Durch das Zurückhalten zweier Gruppenkarten kann bei

dieser Einteilung außerdem sichergestellt werden, dass die neue Schülerin in einer Gruppe mit ihrer Klassenpatin spielen kann, was Verständnisproblemen vorbeugen soll.

Die einzelnen Gruppen erhalten nach einer kurzen Präsentation der Grundregeln die Möglichkeit, diese im Spiel zu erproben. Um möglichst viele SuS im kleinen Raumangebot aktiv am Spielgeschehen zu beteiligen, wurde die Spielfeldbreite und -länge stark reduziert. Des Weiteren macht die Verkleinerung des Spielfeldes auch die Reduzierung der Spieleranzahl nötig. Aufgrund geringer technisch-spielerischer Vorerfahrungen sowie einer geringen Feldgröße wurde hierfür eine Spieleranzahl von 3 Spielern pro Mannschaft gewählt. Da bei einer Mannschaftsgröße von 5 Personen so nicht alle SuS sportlich-aktiv am Spielgeschehen teilnehmen können, ist eine Einbindung der SuS durch Reflexionsaufgaben vorgesehen. So werden die Spielhandlung und die Umsetzung der Regeln durch die Außenstehenden reflektiert. Das Auswechseln der Spieler ermöglicht die Einnahme zweier Reflexionshaltungen, einerseits der „reflection on action“ andererseits der „reflection in action“<sup>7</sup>, sodass die SuS mit unterschiedlicher Distanz die spielbezogene Praxis reflektieren können. Dieser Wechsel wird über den Verlauf der Stunde beibehalten, um die Aktivität aller SuS zu ermöglichen und übergreifend eine hohe Lernzeit (aktiv wie passiv) zu sichern.

Aufgrund der geringen Hallengröße ist die Festlegung des Spielfeldes von Beginn der Erprobungsphase gegeben. Die Öffnung der Spielfeldseiten würde in einer größeren Halle für die SuS zur problembewussten Festlegung der Außenlinien führen. Da die Spielfeldgröße innerhalb der genutzten Halle sehr beschränkt ist und so zur Teamvermischung führen könnte, wird innerhalb der gezeigten Stunde darauf verzichtet.

Die festgelegten Regeln für das Ausgangsspiel ähneln bewusst dem Zielspiel, da die SuS mehrfach nach dem „echten“ Zielspiel gefragt haben und dementsprechend mit erhöhter Motivation zu rechnen ist.

Grundlagen hierfür bilden die Regeln, mit der Scheibe nicht laufen zu dürfen, die Scheibe in der Endzone des Gegners fangen zu müssen sowie die Vermeidung von Körperkontakt. Diese Regeln sind deutlich für alle SuS überprüfbar und ermöglichen entsprechend eine genaue Vorstellung von regelbewusstem Verhalten. Das Zuspiel in eine Endzone wurde, genau wie die Regel, nicht mit dem Frisbee laufen zu dürfen, bereits im Spiel „Scheibentransport“ der letzten UE angewandt, sodass eine Verdeutlichung dieser Regeln nicht mehr notwendig ist. Das Verbot von Körperkontakt wird lediglich mündlich genannt, um die Unklarheiten in der Auslegung dieser (sowie auch der anderen vorgegebenen) Regel(n) persönlich erfahrbar zu machen.

---

<sup>7</sup> Serwe-Pandrick, E. & Thiele, J. (2012), S. 44



Die Festlegung der drei Grundregeln legt einerseits einen gewissen Spielrahmen fest, andererseits bleibt ein ausreichend großes Maß an Unklarheit, die in der Erarbeitung beseitigt werden kann.

Die Einstellung „Spirit of the game“, die als grundlegend für die Sportart bezeichnet werden kann, wird innerhalb dieser Unterrichtseinheit noch nicht eingeführt. Einerseits könnte so die Kreativität der SuS beschnitten werden, andererseits ist die Definition fairen Spielverhaltens als vertiefender Schwerpunkt für die folgende Unterrichtseinheit vorgesehen. Dies ermöglicht außerdem eine Abgrenzung konstitutiver von moralischen Regeln. Da innerhalb der Lerngruppe in vorausgegangenen Spielformen ein überdurchschnittlich faires Spielverhalten ausgefallen ist, erscheint dieses Vorgehen weiterhin als zielführend.

Nach einer Erprobung des Ausgangsspiels werden die auftauchenden Optimierungsbereiche seitens der SuS im Plenum genannt und für alle (als Gedankenstütze) visualisiert. In der Erarbeitung entwickeln die SuS in ihren Mannschaften nach und nach Lösungsmöglichkeiten zu zwei aufgetretenen Problemen und erproben diese im Spiel mit der gegnerischen Mannschaft. Die Lösung zweier exemplarischer Probleme schafft ein Bewusstsein für die unterschiedlich große Relevanz und fokussiert auf wichtige Regelbereiche. So wird eine Überforderung durch eine zu große Anzahl an neuen Spielregeln (insbesondere beim Wechsel der Gruppen) vermieden. Die Abänderung eines dritten Problembereichs kann als didaktische Reserve oder Differenzierungsmöglichkeit für schnelle Gruppen herangezogen werden.

Um die Aufmerksamkeit gezielt auf den Bereich der Regeländerung zu fokussieren, erfolgt während der Erarbeitungsphase kein Gegnerwechsel. Die SuS verbleiben so in den Mannschaftskonstellationen und können sich so auf die Veränderung des Regelwerks konzentrieren. Nach der ersten Reflexionsphase kann eine der von beiden Mannschaften erprobten Regeln bestehen bleiben, sodass auf eine größere Erläuterung verzichtet werden kann. Dies dient dem reibungslosen Übergang zwischen den einzelnen Erarbeitungsschritten. Ein Wechsel der Mannschaften erfolgt erst in der Anwendungsphase, in der sich die SuS mit einem gegnerischen Team auf zwei Regeln einigen und diese umsetzen müssen. Die Wettbewerbsform wird hier gewählt, da die Regeln bereits bekannt sind und diese zur Steigerung der teaminternen Motivation nun in einer komplexeren Spielform umgesetzt werden können.

Die Reflexion der Lösungsvorschläge zeigt den SuS auf, dass es durchaus verschiedene Varianten der Lösungsfindung geben kann und dass die Sportart Ultimate Frisbee in vielerlei Hinsicht modifizierbar ist.

## 2.3 Verlaufsplan

<i>Lehrschritte / Lehrformen Intention und Aktivität der Lehrkraft</i>	<i>Inhaltsaspekte (z. B. Gegenstände, Fachbegriffe, Fragestellungen, Aufgaben ...)</i>	<i>Lernschritte / Lernformen Intendiertes Schülerverhalten</i>	<i>Organisation</i>
<i>Einstieg</i>			
Offener Einstieg: Die LAA bereitet die Lernumgebung so vor, dass ein offener Einstieg unmittelbar zu Beginn des Unterrichts möglich ist	Sportartspezifisches Aufwärmen	Die SuS spielen sich nach Betreten der Halle mit einem Partner ein. Diese Spielform geht ab einer Anzahl von 8 SuS in eine Pendelstaffel über. Nicht-aktive Teilnehmer überprüfen die Umsetzung des Pendelstaffelprinzips	Umgedrehter Kasten mit Frisbees, Aufwärmzettel, Tesa
<i>Begrüßung</i>			
Begrüßung der SuS und der Gäste, Schmuckkontrolle  Transparenz für den Unterrichtsverlauf schaffen	Reaktivierung von Vorwissen zum Thema Ultimate Frisbee: „Beschreibt, welche Techniken ihr bisher kennengelernt habt und wann sie anzuwenden sind“  Thematisierung einer Spielform als Stundenziel	SuS hören zu und wiederholen die erlernten Wurf- und Fangtechniken zur Reaktivierung	Sitzkreis
<i>Problematisierung</i>			
Die LAA bestimmt SuS für den Aufbau  Die LAA erklärt die grundlegenden Regeln sowie die Auslegung des Spielfeldes  Die LAA teilt die SuS in 6 Mannschaften ein	Als Grundspiel wird ein Endzonenspiel festgelegt, das lediglich durch folgende Regeln eingegrenzt wird: - Laufstop bei Fangen der Frisbee - Punktgewinn durch Fangen der Frisbee in der Endzone - Verbot von Körperkontakt Aktive Umsetzung zur Sicherung der eingeführten Regeln	Die SuS erproben das Grundspiel, die nicht sportlich-aktiven SuS beobachten das Spiel.	Feldmarkierungshütchen, um Endzone zu markieren, Frisbees, Parteibänder
<i>Reflexion</i>			

LAA leitet die Reflexion der ausgeführten Spielform an	Identifikation möglicher Stellen mit Optimierungsbedarf Festhalten der Aspekte auf einem Poster	SuS werden zur Reflexion über die festgelegten Regeln angehalten. Hierbei ist eine Optimierung oder Erweiterung der Regeln in der nächsten Arbeitsphase vorgesehen.	Sitzkreis, Plakat, Tesa, Stifte
<i>Erarbeitung</i>			
Während der Erarbeitungsphase geht die LAA herum und hilft bei Bedarf.	Jede Mannschaft erarbeitet zu zwei vorher festgelegten Problembereichen (optimierte) Regeln und stellt sie der gegnerischen Mannschaft vor. Das Spiel wird nach diesen Regeln erprobt und anschließend wird das Spiel nach der Regel der zweiten Mannschaft umgesetzt.	Die jeweils nicht aktiv eingebundenen SuS reflektieren anhand eines Reflexionsbogens die Sinnhaftigkeit der durchgeführten neuen Regel	Feldmarkierungshütchen, um Endzone zu markieren, Frisbees, Par-teibänder, Reflexionsbögen, Stifte
<i>Zwischenreflexion</i>			
Die LAA sammelt Lösungsvorschläge und notiert diese, erfragt zudem die Relevanz weiterer notierter Probleme	Die Zwischenreflexion erfolgt mehrfach als Unterbrechung der Erarbeitungsphase, sodass die verschiedenen Lösungsvorschläge im Plenum gesammelt und für alle SuS präsent gemacht werden können	Lösungsvorschläge für die zuvor genannten Problembereiche werden genannt, weiterhin auftretende Probleme in ihrer Auswirkung auf das Spielgeschehen gewichtet	Plakat, Stifte, Tesa
<i>Anwendung</i>			
Wettkampfbezogene Anwendung	Eignung auf zwei Lösungsvorschläge als Konsequenz aus den vorherigen Erfahrungen im Spiel (ggf. mit neuem Gegner) wettkampfbezogen erproben	Die SuS setzen zwei der in der Stunde festgelegten Regeln in einem Abschlussspiel um	Bänder, Musikanlage, Hütchen, Frisbees
<i>Abschlussreflexion</i>			
Die LAA leitet das Gespräch und erläutert den weiteren Verlauf des UVs	Die Optimierung des Ausgangsspiels durch die eingeführten Regeln wird hinsichtlich gesteigerter Ordnung, Spielfluss, Klarheit der Strukturen reflektiert	Die SuS nennen die von ihnen gewählten Regeln und bewerten ihre Eignung in Bezug auf die angestrebte Problemlösung	Sitzkreis

### 3 Literatur

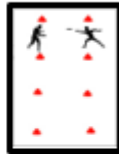
- Deutscher Frisbeesport-Verband e.V. (2018a). *Was ist Ultimate Frisbee?*. Zugriff am 17.11.2018 unter <http://www.frisbeesportverband.de/index.php/verband/ultimate/ultimate-mannschaftssport-ohne-schiedsrichter/>
- Deutscher Frisbeesport-Verband e.V. (2018b). *Geschichte. Deutschland*. Zugriff am 17.11.2018 unter <http://new.frisbeesportverband.de/index.php/presse/geschichte/deutschland/>
- Dober, R. (2017). *Spiele mit der fliegenden Scheibe- Ultimate Frisbee*. Zugriff am 11.11.2018 unter <http://www.sportunterricht.de/aufwaermen/ultimate.html>
- Furlan, A. Napieralski, T.& Scheruga, P. (o.J.). *Ultimate-Frisbee. Die Sportart ohne Schiedsrichter*. Zugriff am 08.11.2018 unter <http://www.fssport.de/texte/FrisbeeSchule.pdf>
- Gerhards, J. (o.J.). *Neue Sportarten und Bewegungsfelder im Sportunterricht erschließen. Skript zur Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer: ‚Einführung von Ultimate Frisbee‘*. Zugriff am 08.10.2018 unter <http://www.fssport.de/texte/Gerhard.pdf>
- Glindemann, A. (2004) *Kurzer Leitfaden für den Sportunterricht*. Zugriff am 08.11.2018 unter [http://www.frisbeesportverband.de/images/dfv/dfv\\_juniorensport/downloads/Schulport-Leitfaden.pdf](http://www.frisbeesportverband.de/images/dfv/dfv_juniorensport/downloads/Schulport-Leitfaden.pdf)
- Ilhius, M. (2000). *Sportspielvermittlung*. Zugriff am 16.11.2018 unter <http://www.fssport.de/texte/Sportspielvermittlung.pdf>
- Klasing, N. & Rode, M. (2016). *Regeln und Rituale im Schulsport*. Zugriff am 16.11.2018 unter <http://sprachfoerderungimsport.de/pdf/Ausarbeitung%20Regeln%20und%20Rituale.pdf>
- Marchart, J. (2013). *Die Frisbeescheibe und ihre Einsatzmöglichkeiten im Unterricht aus Bewegung und Sport*. Zugriff am 10.11.2018 unter [https://www.ph-online.ac.at/kphvie/voe\\_main2.getVollText?pDocumentNr=105508&pCurrPk=4003](https://www.ph-online.ac.at/kphvie/voe_main2.getVollText?pDocumentNr=105508&pCurrPk=4003)
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2011). *Kernlehrplan für das Gymnasium - Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Sport*. Zugriff am 10.11.2018 unter [https://www.schulsport-nrw.de/fileadmin/user\\_upload/schulsportpraxis\\_und\\_fortbildung/pdf/G8\\_Sport\\_Endfassung2-1.pdf](https://www.schulsport-nrw.de/fileadmin/user_upload/schulsportpraxis_und_fortbildung/pdf/G8_Sport_Endfassung2-1.pdf)
- Reich, P. (2010). Frisbee- Flugscheiben im Sportunterricht. In: *INFO- Fachbereich Sport* (S.10-12) Heft 1.
- Serwe-Pandrick, E. & Thiele, J. (2012). Problemorientierung als Verbindung von Praxis und Reflexion. Aus: *Abschlussbericht zum Projekt ‚Netzwerke Sport in der gymnasialen Oberstufe- von der ‚reflektierten Praxis‘ im Sportunterricht der Sekundarstufe I zur Praxis-Theorie-Verknüpfung in der Sekundarstufe II‘*. Institut für Sport und Sportwissenschaft der Technischen Universität Dortmund (S.42-44).
- Schüpbach, P. (2008). Frisbee. In: *mobile praxis* (S.1-15), Heft 39.
- Unbekannter Autor (o.J.). *Einführung in die Trendsportart Ultimate Frisbee unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung von spielerischen Fähigkeiten- Eine Unterrichtsreihe in einer achten Klasse*. Zugriff am 08.11.2018 unter [http://www.discsport.net/download/Examensarbeit\\_Spuerkmann\\_anonym.pdf](http://www.discsport.net/download/Examensarbeit_Spuerkmann_anonym.pdf)
- Unbekannter Autor (o.J.) *Sportspielmodelle*. Zugriff am 16.11.2018 unter <http://www.fssport.de/texte/ModelleSpiel.pdf>

## 4 Anhang

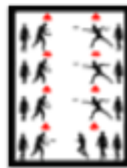
Aufwärmzettel:

### Zum selbstständigen Aufwärmen:

1. Stellt euch in Gassenaufstellung auf (Partner A an einem Hütchen, Partner B am gegenüberliegenden) und spielt euch warm.



2. Sollten keine Hütchen mehr übrig sein, stellt euch hinter einen Spieler und ihr beginnt euch im Pendelstaffelsystem warmzuspielen!



Regelwerk für die neue Schülerin:

#### The first three rules of the game:

1. *You play in a team of 3 against another team of 3.  
The two players who are outside the court replace two players inside the court.*
2. *If you catch the frisbee, you are not allowed to run/walk anymore.*
3. *You shouldn't get in touch with somebody else's body.*

Which problem did appear while playing?

Reflexionsbogen:

Sport	<b>Ultimate Frisbee</b>	21.11.2018
<del>Zsch.</del> Rentrop		9h

Regeländerungen beim Ultimate Frisbee-Spiel

*Aufgabe 1: Beschreibe die Probleme, die im Ausgangsspiel aufgetreten sind und notiere eine festgelegte Regel.*

*Aufgabe 2: Erläutere, inwiefern das Problem durch die festgelegte Regel gelöst werden konnte. Welche Alternative wurde im zweiten Durchgang erprobt?*

Beispielsituation	Welches Problem/ welche Schwierigkeit ist aufgetreten?	Welche Regel wirkt dem Problem entgegen und wie?

Sport	<b>Ultimate Frisbee</b>	21.11.2018
Zech, Rentrop		9b

Developing the rules in the game « Ultimate Frisbee »

Exercise 1: In your group, describe the problems you had while playing the first game and note down a new rule.

Exercise 2: Explain how the problem got solved by using the new rule. Which alternative rule (of your opponent) did you test in the second round?

<i>In which situation did you recognize a problem?</i>	<i>Which problem/ difficulty arose?</i>	<i>Which rule solves the problem and how?</i>

**Antizipierte Spielprobleme:**

Mögliche Probleme/Unklarheiten	Ultimate-Frisbee-Regeln	Mögliche Alternativlösungen
Wo halten sich die Spieler auf, wie wird das Spiel begonnen?	siehe unten	Die SuS halten sich zu Beginn außerhalb des Spielfeldes auf, das Spiel beginnt auf akustisches Signal,

Was passiert, nachdem ein Punkt gemacht wurde?	Abwurf von der Mittellinie, je die Mannschaft hat Scheibenrecht, die zuvor keinen Punkt gemacht hat	Die Scheibe wird von der Endzone des Gegners/ wieder ins Spiel gebracht
Was passiert, wenn das Frisbee nicht vom Teammitglied gefangen wird? Z.B.: Frisbee fällt zu Boden (auch nach Herunterschlagen durch Gegner)	Wechsel des Scheibenrechts	Frisbee geht zurück an den letzten Werfer; Frisbee wird von festgelegtem Punkt eingeworfen
Verteidiger fängt Frisbee	Wechsel Scheibenrecht	
Frisbee verlässt das Spielfeld	Einwurf von Seitenmitte/Endzonenmittellinie oder dem Punkt, an dem Frisbee Feld verlassen hat	Letzter Spielzug wird wiederholt
Bewegung mit Frisbeescheibe	Einführung des Sternschritts, Gegner zeigt Foul an, Wiederholung des Passes wegen „Travelling“	Verwarnung des Spielers
Angreifer und Verteidiger fangen gleichzeitig die Scheibe	Die angreifende Mannschaft behält das Scheibenrecht	
Verzögerung des Spiels durch zu langsames Weiterspiel	Einführung einer zeitlichen Vorgabe etwa 10-Sekunden-Regel	
Frisbee wird aus der Hand geschlagen, in der Hand blockiert	siehe Foul	Solange der Gegner selbst nicht berührt wird, gilt dies nicht als „Körperkontakt“
Körperkontakt/ Foul, Behinderung des angreifenden Spielers	Der Spieler, der gefoult wurde, zeigt Foul an, Frisbee wird unterbrochen und nach „Check“ fortgesetzt, ist der foulende Spieler nicht einverstanden, wird der letzte Pass wiederholt	Einhaltung eines vorgegebenen Abstandes
Geringe Spielfeldgröße	Reduzierung der Spieleranzahl	
Kleine Endzone	Vergrößerung der Endzone	
Einwechseln außenstehender Spielerinnen und Spieler	nur nach Verletzung oder einem Punkt	Beliebig, nach vorherigem akustischen Signal
Person springt in Endzone und fängt Frisbee in der Luft	Punkt für die angreifende Mannschaft	kein Punkt für angreifende Mannschaft